

Jonas Nicolas Weber  
Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg



Jonas Weber MdL Kapellenstr. 17 76437 Rastatt

Ministerium für ländlichen Raum und  
Verbraucherschutz  
Herrn Minister Peter Hauk MdL  
Kernerplatz 10  
70182 Stuttgart

per eMail: [poststelle@mlr.bwl.de](mailto:poststelle@mlr.bwl.de)

SPD-Bürgerbüro  
Kapellenstr. 17  
76437 Rastatt  
Telefon (07222) 787-499  
Telefax (07222) 787-506  
[www.jonas-nicolas-weber.de](http://www.jonas-nicolas-weber.de)

SPD-Landtagsfraktion  
Konrad-Adenauer-Str. 3  
70173 Stuttgart  
Telefon (0711) 2063-782  
Telefax (0711) 2063-710  
[jonas.weber@spd.landtag-bw.de](mailto:jonas.weber@spd.landtag-bw.de)

Rastatt, den 10.08.2020

## **Mobile Schlachthöfe**

Sehr geehrter Herr Minister Hauk,

vor kurzem hatte ich die Gelegenheit, mich in meinem Wahlkreis über die Arbeit und Situation im Schlachthof Bühl zu informieren.

Schlachtbetriebe stehen aktuell wegen der vielfach prekären Arbeits- und Wohnverhältnisse der Beschäftigten und nicht zuletzt aufgrund der dort aufgetretenen Ausbrüche von Corona-Infektionen verstärkt im Fokus der Politik und Öffentlichkeit.

Derartige eklatante Missstände treffen glücklicherweise nicht auf den Schlachthof in Bühl zu. Im Gegenteil. Wie Sie sicherlich wissen, befindet sich der Betrieb im Eigentum der Stadt Bühl und wird von der Schlachthof Bühl GmbH als Pächterin betrieben. Gesellschafter sind neben der Stadt die Gemeinde Ottersweier sowie Metzger und Landwirte aus der näheren Umgebung. Der Schlachthof ist regional verankert, zu seinen Kunden gehören in erster Linie Metzger, Hofläden, Hobbylandwirte und Kleinbetriebe, die mit ihren Tieren hauptsächlich Landschaftspflege betreiben.

Mit der Schließung des Schlachthofes Offenburg Ende des Jahres 2019 hat der Schlachthof in Bühl zusätzlich an Bedeutung gewonnen. Er ist inzwischen der einzige in Mittelbaden, die nächstgelegenen Schlachtbetriebe befinden zwischen 70 und rund 100 Kilometer entfernt in Bretten, Freiburg bzw. Mannheim.

Obwohl der Schlachthof Bühl bisher ohne Probleme durch die Corona-Pandemie gekommen ist und sich auch nicht über mangelnde Auslastung beklagen kann, macht man sich vor Ort doch Gedanken über die Zukunft und die Frage, welche Perspektive gerade kleinere, vornehmlich regional orientierte Schlachtbetriebe mittel- und langfristig haben. Dies gilt für den Schlachthof in Bühl, aber sicherlich auch für alle anderen Schlachtbetriebe in Baden-Württemberg mit ähnlicher Größe und konzeptioneller Ausrichtung.

In Bühl setzt man deshalb jetzt große Hoffnungen auf mobile Schlachtungen in sogenannten mobilen Schlachtboxen. Entsprechende Produkte sind ja bereits auf dem Markt, und nach meinen Informationen gibt es in Baden-Württemberg drei Fälle, in denen eine mobile Schlachtbox als Teil eines Schlachthofs eine Zulassung erhalten

hat. Dies käme nicht nur den Landwirten in der Region Bühl, sondern auch dem Schlachthof Bühl entgegen. Die Erweiterung des Geschäftsfeldes bedeutet auch Standortsicherheit für die Zukunft.

Zudem wollen inzwischen auch immer mehr Verbraucherinnen und Verbraucher wissen, wie die Tiere gehalten wurden, deren Fleisch sie essen, und es ist ihnen wichtig, dass die Tiere möglichst schonend und ohne belastende Transporte geschlachtet werden. Dieser erfreuliche Trend hat sich während der Corona-Pandemie noch verstärkt, weil viele Menschen wieder mehr zu Hause kochen und beim Einkauf gezielt regional erzeugte Produkte verlangen.

Hofnahe Schlachtungen sollten nicht zuletzt im ureigenen Interesse des Landes sein, nachdem CDU und Bündnis90/Die Grünen im derzeitigen Koalitionsvertrag ja vereinbart haben, sich für die Schlachtung der Tiere in ihrer Herkunftsregion stark zu machen und attraktive Modelle für mobile Schlachtung zu entwickeln.

Gerne erwarte ich Ihre Rückmeldung, zur Frage, bis wann mobile Schlachtungen in Bühl und anderswo in Baden-Württemberg flächendeckend möglich sein werden bzw. welche Zukunftsperspektiven die kleineren Schlachtbetriebe im Land mittelfristig haben und welche konkreten Fördermöglichkeiten hierfür bestehen.

Zudem wäre ich Ihnen verbunden, wenn Sie aufzeigen könnten, welche neuen Entwicklungen sich in punkto mobile Schlachtungen seit der Beantwortung der Kleinen Anfrage des Kollegen Klaus Hoher (FDP/DVP) vom 2.12.2019, Landtagsdrucksache 16/7382, ergeben haben.

Mit freundlichen Grüßen



Jonas Weber MdL